

die beiden Länder verbunden. Östlich vom St. Gotthard haben die Alpen 3 Haupt- und viele Nebenketten. Zwischen Mittel- und Ostalpen ist der Brennerpaß (Br.) eine tiefe Einjochung. Über ihn führt eine Eisenbahn aus dem Inn in das Etschthal. Die **Ostalpen**, deren höchster Berg der Groß-Glockner ist, werden immer niedriger, breiten sich aber mehr aus und füllen das Land zwischen der Donau und dem Adriatischen Meer. Sie spalten sich in einen nördlichen und südlichen Flügel, die durch das Drauthal geschieden sind.

5. Rhone, Rhein, Donau und Po erhalten ihre Wassermassen hauptsächlich aus den Alpen. Ein Kranz schöner Seen umgiebt sie. Im N. ist u. a. der Bodenz-, Züricher-, Vierwaldstätter- und Genfer-See, im S. der Langen-, Comer- und Garda-See.

Die Alpenflüsse sind im Sommer, wenn der Schnee unter der Glut der Sonne und der Wärme der Erde reichlich schmilzt, am besten genährt, im Winter aber am wasserärmsten. Die Alpenseen sind ausgefüllte Gebirgsbecken mit grünem oder blauem Wasserspiegel. In ihnen säubern sich die Alpenflüsse von Schlamm und Geröll. Schön bewaldete Berggipfel und ein Kranz freundlicher Ortschaften umgiebt sie, während der Spiegel durch Rähne und Dampfschiffe belebt ist. — Wo entspringen, in welcher Richtung laufen und wohin münden: Rhein, Aar mit Reuß und Limmat, Rhone, Po mit Tessin, Etsch, Inn, Drau und Save? Welchen Meeren senden die Alpen ihre Wasser? Von welchen Flüssen sind die genannten Seen durchströmt?

6. Das Klima der Alpen ist sehr wechselvoll zwischen großer Wärme und polarischer Kälte. Ackerbau, Viehzucht, Jagd, Obst- und Weinbau, Weberei, Spinnerei, Färberei, Uhrenfabrikation und Handel wird in der Schweiz getrieben. Die Bewohner im N. sind deutsch, im W. französisch, im S. italienisch, im D. slavisch. Die Deutschen bilden weitaus die Mehrzahl, weil der Zugang von N. am leichtesten war. Das evangelische Bekenntnis herrscht in der Schweiz vor.

Im Kern der Alpen liegt die **Schweiz** (41 400 qkm), ein freier Bundesstaat mit über 3 Mill. Einwohnern. Sie nimmt den nördlichen Teil der Mittelalpen, die Schweizer Hochebene und den Schweizer Jura ein und grenzt an Deutschland, Österreich, Italien und Frankreich. Sie besteht aus 22 kleinen Republiken oder Kantonen, deren gemeinsame Angelegenheiten die Bundesversammlung leitet. Diese ist zusammengesetzt aus dem Nationalrate (den erwählten Vertretern des ganzen Volkes) und dem Ständerate (den Abgeordneten der einzelnen Kantone), und wählt den aus 7 Mitgliedern bestehenden Bundesrat mit dem Bundespräsidenten. Der Sitz dieser obersten Bundesbehörden ist die Bundeshauptstadt **Bern**.

„Die Schweiz ist ein Wirrwarr (von 3 Nationen, 3 Sprachen und 2 Religionen), den Gott regiert! Große Nationen bestehen durch ihre Masse, die Schweizer durch die Liebe zur Freiheit!“ Mannhaft haben sie die Freiheit gegen alle Feinde verteidigt. Zeige dies an Beispielen aus der Geschichte! — Um den herrlichen Vierwaldstätter See liegen die Wald- und Urkantone: Schwyz, Uri, Unterwalden und Luzern. Um sie haben sich nach und nach die äußeren Kantone gruppiert. — Wo liegt die Bundeshauptstadt Bern (65), das schöne Luzern (29), das geistig und gewerblich so rege Zürich (150), die Grenzstadt Basel (113), das herrliche Genf (105), das schulenreiche Lausanne (48), der Rigi mit seinen künstlichen Eisenbahnen und seiner zauberhaften Aussicht?

## 26. Die österreichisch-ungarische Monarchie.

(Flächeninhalt: 677 000 qkm. — Bevölkerung: 46 Mill. Einw.)

1—3. Das **Kaiserreich Österreich**, d. h. Ostreich, umfaßt das weite Gebiet der Ostalpen, das böhmische Stufenland, die Karpaten, die ungarische und einen Teil der slavischen Ebene. Es liegt größtenteils im Gebiet der

Polack, Heimat- und Erdkunde.



Donau, dieser großen Verkehrsader zwischen Morgen- und Abendland. An Fläche ist es größer, an Volkszahl kleiner als das Deutsche Reich. Es grenzt an Deutschland, Rußland, Rumänien, Serbien, die Türkei, Montenegro, Italien und die Schweiz. Nur im S. stößt es an ein Meer, das Adriatische. (Umwandere die Grenzen und gib die überschrittenen Flüsse und Gebirge und die größten Städte nahe an der Grenze an!)

4. Der größte Teil des Reiches ist gebirgig, besonders der W. und N. Den S.-W. füllen die Ostalpen mit ihren Verzweigungen, den N.-W. das böhmische Stufenland mit seinen Grenzmauern aus. An die Sudeten lehnen sich die Karpaten, die im Waldgebirge einen Bogen um die ungarische Tiefebene schlagen und im W. mit den kleinen Karpaten und dem ungarischen Erzgebirge, im O. mit dem siebenbürgischen Gebirgsdreieck zusammenhängen. Tiefland ist: das Marchfeld und die österreichische Ebene um Wien, die ungarische Tiefebene und Galizien.

5. Der Hauptfluß ist die Donau von Passau bis zum eisernen Thore bei Orfowa; ihre Nebenflüsse sind: March, Waag, Gran, Theiß, — Inn, Leitha, Raab, Drau und Save. Außerdem fließen in Böhmen die Moldau und Elbe, in Schlesien die Oder und im südlichen Tirol die Etsch.

Wo entspringen, wie laufen, wohin und wo münden die Flüsse? Beschreibe den Donaulauf genauer! Wo ist der Neusiedler- und der Platten-See?

6. Die Bevölkerung in Osterreich setzt sich aus zahlreichen Nationen zusammen und hat allerlei Sprachen und Religionen. Die Deutschen bilden bloß  $\frac{1}{4}$  der Einwohner, aber sie sind die Kulturträger im ganzen Reiche, und ihre Sprache ist die der Verwaltung und des Heeres. Die herrschende Kirche ist die römisch-katholische. Besonders leben auch viele Juden und Zigeuner in Osterreich. Das Land hat einen großen Reichtum an allen Schätzen der Natur. Noch sind aber diese reichen Schätze nicht hinlänglich gehoben;  $\frac{5}{6}$  des Bodens werden als Ackerland, Weide, Wiese, Wald, Obstgärten oder Weinberge benutzt. Das Klima ist mild, nur in Ungarn wechselt es oft zwischen großer Kälte und großer Hitze.

7. Das Reich besteht aus vielen Kronländern und zerfällt in zwei Reichshälften: die deutsch-slavischen Länder der Krone Osterreich und die Länder der Krone Ungarn. Dieselben haben einen Monarchen und bilden ein Heer, aber in den meisten Stücken ist die Verwaltung getrennt. Seit 1878 stehen auch die früher türkischen Länder Bosnien und Herzegowina unter österreichischer Verwaltung. Hauptstadt Serajewo (26).

Die wichtigsten österreichischen Kronländer sind: **Ober- und Nieder-Osterreich** an der Donau (Linz, 50, und Wien, 1640); **Schlesien** im Gebiet der oberen Oder und Weichsel (Troppau, 23, und Teschen); **Böhmen** im Gebiet der Moldau (Prag 370); **Mähren** im Gebiet der March (Brünn, 102, und Olmütz); **Tirol** im Gebiet des Inn und der Etsch (Innsbruck, 36, und Trient); **Salzburg** im Gebiet der Salzach (Salzburg, 28); **Steiermark** im Gebiet der Mur (Graz, 130); **Kärnten** im Gebiet der Drau (Klagenfurt, 20); **Krain** im Gebiet der Save (Laibach); **Istrien und Dalmatien** am Adriatischen Meere (Triest, 166, und Zara); **Galizien** im Gebiet der Weichsel und des Dnjestr (Krakau, 76, und Lemberg, 130); die **Bukowina** südlich von Galizien (Czernowitz, 54). — Zum Königreich Ungarn gehören: **Ungarn** im Gebiet der Donau und Theiß mit der stolzen Doppelhauptstadt Ofen und Pest (Budapest, 520); **Siebenbürgen** als östlicher Winkel des Reiches (Klausenburg, Kronstadt, 32, Hermannstadt); **Kroatien und Slavonien** im Gebiet der Save (Agram 38, Esseg, Fiume, der Seehafen Ungarns).

Gieb die Lage dieser Landesteile zu einander an! Bestimme sie nach der Bodengestaltung! Wo liegen die genannten Städte? Wie liegen sie zu einander? Was weißt du Geschichtliches von einzelnen dieser Städte?

**Wien**, von dem es heißt: „'s giebt nur a (eine) Kaiserstadt, 's giebt nur a (ein) Wien!“ hat über 1½ Million Einwohner. Es liegt auf dem südlichen Donauufer in reizender Gegend. Nach S. sieht man die letzten Häupter der Alpen; nach N.-D. zeigen sich die letzten Ausläufer der Karpaten. Die Donau erweitert sich hier und trägt große Dampfer. Die March kommt von N., und das Marchthal geht ins Donauthal über. Hier war von altersher ein Knotenpunkt des Völkerverkehrs. Über die herrlichen Paläste ragt der Stephansturm wie ein Riese über Zwerge. Am meisten fesselt die Wiener der schöne Lustwald „Prater“. Das bunteste Gemisch von Gesichtern, Trachten und Sprachen trifft man in den Straßen. Man merkt, daß Morgen- und Abendland sich hier die Hand reichen. Die Wiener sind gutmütig, heiter, witzig und genußliebend.

**Salzburg** ist reich an Salz und Bädern (Gastein). Die schöne Stadt Salzburg liegt malerisch zu beiden Seiten der reißenden Salzach in einem engen Thale zwischen zwei Hügeln. Die Riesen der Salzburger Alpen bilden den Hintergrund, während sich im Vordergrund die bayerische Ebene öffnet. Die Straßen sind eng und dunkel, aber die schönen Denkmäler, darunter das des großen Musikers Mozart, der hier geboren wurde, die öffentlichen Plätze und Anlagen geben der Stadt ein stattliches Aussehen. Ein Bischof von Salzburg vertrieb Tausende von Protestanten, die in Preußen eine neue Heimat fanden. Das Salzkammergut zeichnet sich aus durch herrliche Gletscherberge, tiefblaue Seen, brausende Wasserfälle und unermesslichen Salzreichtum.

**Tirol** ist berühmt durch seine Naturschönheiten, seine fröhlichen, biedern und musikalischen Bewohner, seine Alpenwirtschaften und seine Holzschnitzereien. Die Tiroler hängen mit zäher Treue am Hergebrachten. Ihr Volksheld ist Andreas Hofer. Sie sind kühne und sichere Gemsjäger und Vogelfänger, fleißige Sennen, geschickte Sänger. Nach Süd- oder Welsch-Tirol im Gebiete der Etsch, besonders nach Meran, ziehen viele Kranke, um in der milden Luft zu gesunden.

Das Land **Krain** in den S.-D.-Alpen hat drei Merkwürdigkeiten: die Adelsberger Höhle, den Zirknizer See und die Quecksilberbergwerke von Idria. Die Höhle ist eine der größten, verzweigtesten und schönsten der Welt. Ein Fluß stürzt sich hinein und durchheilt sie tosend mit vielen Wasserfällen. Aus Tropfstein finden sich wundervolle Gebilde in allen Formen und Farben. Bei plötzlicher Erleuchtung gewähren sie einen zauberischen Anblick. Der Zirknizer See ist ein Rätsel der Natur. Ein Kranz schöner Ortschaften umgiebt ihn; Inseln erheben sich darin; Fische und Seevögel beleben seine Fläche. Plötzlich öffnen sich auf seinem Grunde Löcher und verschlucken in kurzer Zeit Wasser und Fische. Die Menschen säen nun Hirse, mähen Gras und jagen, wo sie unlängst fischten. Nach längerem Regen, wenn die verborgenen Kanäle verstopft sind, welche die unterirdischen Wasser abführten, kehren eben so plötzlich Gewässer und Fische aus seitlichen unterirdischen Höhlen wieder und füllen den See bis an den Rand. — In den Bergwerken von Idria wird das Quecksilbererz, das sich in unerschöpflicher Menge findet, losgeschlagen, in Brennösen zu Dampf verwandelt und in Kühlösen als feiner Regen niedergeschlagen. Weil das Quecksilber giftig ist und die Arbeiter immer diesen giftigen Dampf einatmen, so sehen sie wie wandelnde Leichen aus.

**Triest** ist das Hamburg des Südens, eine außerordentlich rege Seestadt, in der sich alle Völker, Sprachen und Trachten begegnen. Sie bietet vom Meere und vom Lande her einen malerischen Anblick. Die Altstadt an und auf dem Schloßberge hat enge und unregelmäßige, die Neustadt an der Kede schöne rechtwinkelige Straßen. In der Neustadt tritt der große Kanal ein, auf dem die Schiffe bis an die Magazine gelangen können.

**Böhmen** ist reich an Braunkohlen. Berühmt in Deutschland ist das böhmische Glas, das getrocknete Obst und das Pilsener Bier. Die Bewohner sind zu  $\frac{3}{5}$  Tschechen und zu  $\frac{2}{5}$  Deutsche. Erstere suchen letztere zu unterdrücken. Am



regsten pulsiert das Leben in der Hauptstadt **Prag**. Sie besitzt die älteste deutsche Universität, ist herrlich gelegen und voll ehrwürdiger Paläste. Am Südfuße des Erzgebirges sind die berühmten Bäder Karlsbad und Tepliz. Geschichtliches von Prag, Kollin und Königgrätz!

Bei **Breszburg** (58) tritt die Donau in das **ungarische Tiefland** ein. Mit ihrem Durchbruche zwischen Karpaten und Balkan am eisernen Thore, das den Schiffen oft gefährlich wurde, jetzt aber schiffbar gemacht ist, verläßt sie es. Drau, Save und Theiß führen ihr auf dieser Strecke große Wassermassen und viele Schiffe zu. Der größte Teil Ungarns ist Tiefebene, oft fruchtbar, oft aber auch sandig oder mit Moor, Ried und Röhricht bedeckt. Das Auge schweift über die endlose Fläche, ohne auf einer Anhöhe oder einem Walde einen Ruhepunkt zu finden. Große Herden von Rindern, Schweinen, Schafen und Pferden, die keiner Ställe bedürfen, werden dort von berittenen, kühnen, halbwildern Hirten geweidet. Braucht einer ein neues Roß, so schleicht er an eine Herde halbwilder Rosse heran, schwingt sich plötzlich auf eins und jagt das wütende Tier, auf dem er wie festgewachsen sitzt, so lange umher, bis es ermattet zusammenbricht und sich nun willig Zaum und Gebiß, Sattel oder Geschirr anlegen läßt. Nicht selten werden die Hirten zu Räubern. Auf der im Frühling lachenden grünen, in der Sonnenglut aber braun gebrannten, staubigen „**Puszta**“ findet man selten Dörfer oder gebahnte Wege, nur Ziehbrunnen, halb in die Erde gegrabene Hütten und wandernde Zigeuner. Zeitweise rasen furchtbare Stürme über die weiten Ebenen. Der Anbau des Bodens ist nachlässig. Bei mehr Fleiß und Ordnung würde das fruchtbare Land weit höheren Ertrag liefern. Der ungarische Adel ist ein stolzes, sorgloses Geschlecht mit weitem Landbesitz. Die Ungarn sind geborne Reiter. Ihre feurigen Rosse, ihre fetten Schweine, ihre langhörigen Ochsen, ihr Wein, Mais und Weizen kommen durch den Handel auch zu uns.

In **Siebenbürgen** sind in alten Zeiten Sachsen aus Deutschland eingewandert und haben bis auf den heutigen Tag ihre Sitte, Sprache und Religion erhalten. Sie sind ein gebildetes, reiches und willensstarkes Volk, leider an Zahl in Abnahme begriffen.

## 27. Die Niederlande und Belgien.

(Niederlande: 33000 qkm, 5,1 Mill. Einw. — Belgien: 30000 qkm, 6,5 Mill. Einw.)

A. Das Königreich der Niederlande oder **Holland** mit der Residenz Haag und der Hauptstadt **Amsterdam** liegt an der Nordsee in dem Mündungsgebiete des Rheines, der Maas und Schelde. Es ist ein kleines, dicht bevölkertes, reiches Land und grenzt an die Nordsee, Deutschland und Belgien. Die Küste ist sehr flach und durch mächtige Deiche gegen die 5—6 m steigende Meeresflut geschützt. Auch die Flußufer zeigen diesen Schutz. Das Land ist durch Fleiß und Ausdauer dem Meere abgerungen und in einen blühenden Garten verwandelt worden. Das Klima ist feucht und nebelig, so daß Metall leicht rostet und Holz leicht fault. Durch Anstiche und vieles Scheuern sucht man dem zu wehren.

Ein Ring von Dünen begleitet die Küste. Der flache **Zuider-**, d. h. Südersee, reicht als Busen in das Land, soll aber, wie mit dem Harlemer Meer geschehen, teilweise trocken gelegt und in Fruchmland verwandelt werden. Der meist unter dem Meerespiegel liegende Boden ist entweder fettes Marschland oder Moor und Sand. Überall zeigen sich: sorgfältiger Anbau, fruchtbare Felder, grüne Wiesen mit wohlgenährtem Rindvieh, sorgfältig beschnittene Bäume, blanke Dörfer, sich drehende Windmühlen, Kanäle als Wasseradern in allen Richtungen, darauf Treckschunten (Ziehschiffe), die Personen und Waren befördern. Das Land ist mit einem dichten Netze von Kanälen, Flußarmen und Abzugskanälen bedeckt. Sie sind die eigentlichen Straßen. Von den vielen Rheinarmen sind **Waal**, **Leck** und **Maas** am wasserreichsten. Die Häuser und Straßen, ja selbst die Ställe zeigen die peinlichste Sauberkeit. Überall erfreut das Auge Blumenschmuck und freundliche Malerei. Die Holländer sind